

Gabe befördern die Zittwersamen die Verdauung, steigern den Appetit, in großer Gabe beschleunigen sie etwas den Blutumlauf und steigern die Wärmeentwicklung; in sehr großen Gaben bewirken sie Erbrechen, Bauchgrimmen und vermehrte Stuhlentleerungen, womit Darmwürmer nicht selten entleert werden. Merkwürdig ist die nach größeren Gaben oder längerem Gebrauche von Wurmsamen eintretende Gesichtstäufung. Man wendet den Wurmsamen nur gegen Eingeweidewürmer und zwar gegen Spul- und Springwürmer an, welche erfahrungsgemäß durch dieses Mittel aus dem Darmcanal entfernt werden. Man giebt ihn am besten in Lecksäften mit Honig, von 20 Gran bis 2 Drachmen. Auch in Bissen, Trochisken, Pfefferkuchen u. dgl. giebt man ihn.

## Y.

**Ylang = Ylang** oder **Orchideenöl** (*Oleum Unonæ odoratissimæ*) ist ein feines und theures Nodéparfum von lieblichem, eigenartigem Wohlgeruch, das auf der Insel Manila aus einer Orchideenart destillirt wird. Es ist farblos, etwas dicklich, riecht unverdünnt durchdringend stark und unangenehm und entwickelt sein schönes Aroma erst bei starker Verdünnung mit Weingeist.

**Yamswurzel** (*Dioscoræa*), Gattung der Yampflanzen. Arten: Geflügelte Y. (*D. alata*), Stengel geflügelt knollentragend; Wurzel, ein großer,  $\frac{1}{2}$ –3 Fuß langer, zuweilen bis 30 Pfund schwerer, ungestalteter, fleischiger, brüchiger Knollen, bald mehr rundlich, bald mehr länglich, häufig unten breiter, als oben, zuweilen zwei- und mehrspaltig. Die Wurzeln dieser Art und anderer werden in den Tropengegenden Asiens und Australiens und zum Theil auch in Afrika und Amerika häufig im Großen angebaut und sind vorzüglich auf den meisten Südseeinseln die Hauptnahrung. Im frischen Zustande besitzen alle Wurzeln der Gattung eine Schärfe und Bitterkeit, die sich aber durch Einweichen in Wasser, Kochen oder Braten derselben bald verliert, worauf sie dann sehr mehlig und wohlschmeckend werden. Als Arzneimittel bedient man sich in Ostindien auch der Wurzel und zwar äußerlich bei bösartigen Geschwüren, sowie des Saftes der Blätter beim Biß der Scorpione.

**Ysop** (*Hyssopus*), Gattung der lippenblüthigen Gewächse. Arten: Der gebräuchliche Y. (*H. officinalis*) ist ein halbstrauchartiges Gewächs mit 2 bis 3 Fuß hohen viereckigen Stengeln mit aufstehenden, gegenständigen, lanzettlichen Blättern und tiefblauen, seltener rothen oder weißen Blüthen in langen, einseitswendigen Aehren. Das Kraut hat einen gewürzhafteu, kampherähnlichen Geruch und schmeckt scharf und bitter. Die Pflanze wächst auf trockenen Hügeln im südlichen Europa, in Oesterreich, kommt zuweilen auch weiter



nördlich als verwildert auf Dorfmauern und ähnlichen Standorten vor und wird mitunter in Gärten gehalten. Der Ysop wurde in früheren Zeiten wegen der ihm zugeschriebenen Beziehung zu den Schleimhäuten der Athmungswege bei Schwächezuständen derselben mit vermehrter Schleimabsonderung, wie in der sogenannten schleimigen Engbrüstigkeit (Lungenemphysem), im chronischen Katarrh häufiger gegeben. Gegenwärtig wendet man ihn fast nur äußerlich und zur Bereitung einiger Compositionen, wie des geistigen Mundwassers (1 Unze Lavendelblüthen, ebensoviel Kräuter von Ysop, Krauseminze, Melisse, Oosten, Raute, Salbei und Quendel werden zerschnitten, mit 10 Unzen Weingeist, 12 Pfund Quellwasser übergossen und nachdem man sie durch 12 Stunden hat digeriren lassen, zieht man 10 Pfund ab), welches zum äußerlichen Gebrauche dient, um gelähmte oder gequetschte Theile zu waschen und zu bähnen, und der aromatischen Species an.

**Yucca** (Yucca), Gattung der Dracänaen. — Arten: Die prächtige Y. (Y. gloriosa), eine prächtige amerikanische Pflanze, die in Nordamerika heimisch ist, bei uns aber auch als Zierpflanze gezogen wird.

## Z.

**Zahnkraut**, Zahnwurz (Dentaria), Gattung der Kreuzblüthler. Arten: Das knollentragende Z. (D. bulbifera) hat einen 1 bis 2 Fuß hohen Stengel, die unteren Blätter gefiedert, die oberen ungetheilt; die Blätter in den Blattwinkeln tragen Knospenzwiebeln, die Blumen sind hellrosenroth oder weißlich, die Schoten geschnabelt. Man findet diese Pflanze in europäischen und morgenländischen Bergwäldern. Der Wurzelstock dient in einer Abkochung gegen Koliken und Ruhr.

**Zahntrost** (Odontites), Gattung der rachenblüthigen Gewächse. Arten: Der rothe Z. (O. rubra) hat einen 4 bis 12 Zoll hohen Stengel, lineal-lanzettliche, entfernt-gesägte Blätter und schmutzig-rothe Blüthen. Findet sich häufig auf Wiesen und feuchten Aekern. Diese Pflanze wurde Zahntrost genannt, weil man ihr früher große Wirksamkeit in Zahnschmerzen zuzuschreiben pflegte.

**Zapfenkraut** oder Zäpfchenkraut (Uvularia), Gattung der Methoniceen. Arten: Das stengelumfassende Z. (U. amplexifolia) ist die einzige Art, welche in Deutschland wächst. Sie hat einen glatten, in Zweige sich theilenden Stengel, und weiche, stengelumfassende Blätter, welche länglich herzförmig sind, und sonst zum Gurgelwasser gebraucht wurden, daher der Name. Die Blüthen sind weiß.

**Zaunrübe** (Bryonia), Gattung der Kürbisgewächse. Arten: Die rothbeerige Z. (B. dioica) hat eine rübenförmige, fleischige, sehr